



„Wir sind Kolping....“

150 Jahre Diözesanverband Münster

Rundbrief der Kolpingsfamilie Xanten



Liebe Kolpingschwestern
und Kolpingbrüder,

ich schreibe Euch in diesem Rundbrief im Blick auf die Notwendigkeit, am 17. Mai 2009 in der Jahreshauptversammlung einen neuen Vorsitzenden zu wählen.

Als Ihr mich im Mai 2000 zum ersten Mal in dieses Amt gewählt habt, hatte ich gedacht, dass ich wohl diese drei Jahre mit Eurer Hilfe durchhalten würde. In der Tat hatte ich vor, ohne darüber zu reden, im Mai 2003, also nach einer Wahlperiode, aus diesem Amt auszuscheiden. Aber nun sind es neun Jahre geworden. Neun Jahre, in denen ich viele Freundinnen und Freunde gewonnen habe.

Durch die im Jahre 2004 erlittene Herzrhythmusstörung mit Folge eines Schlaganfalls muss ich jedoch auf ärztlichen Rat hin zu der Erkenntnis kommen, dass ich Euch bitten muss, einen Nachfolger zu wählen. Nach neun Jahren im Amt des Vorsitzenden ist jetzt aber eine eindeutige Zäsur notwendig.

Ich hatte eine lebensbedrohende Krankheit, die mir in Zukunft nicht mehr diese oft rücksichtslose Ausschöpfung meiner Kräfte erlaubt. Erhebliche Risikofaktoren warnten mich schon längere Zeit, die ich aber ignorierte. Es sind für den Kolpingvorsitzenden immer mehr regelmäßig wiederkehrende Termine geworden. Die Anforderungen der Öffentlichkeit, persönliche Gespräche und schriftliche Korrespondenz wurden ständig größer.

Der Zeitpunkt – er war bereits 2007 angekündigt – für einen solchen Schritt ist immer in gewisser Weise unpassend. Bei näherem Hinsehen hat er jetzt jedoch auch einen guten Sinn. Die vielen Neumitglieder und jungen Familien zeigen den notwendigen Generationswechsel an.

Ich bin nun 73 Jahre alt und gehöre einer Gruppe der Dienstältesten an. Es ist Zeit für eine Wachablösung!
Ich habe mir die Sache gut überlegt. Deshalb bitte ich Euch, liebe Schwestern und Brüder auch um Euer Verständnis.

Dafür danke ich Euch und bin mit herzlichen und geschwisterlichen Grüßen,

Treu Kolping
Euer

Vorsitzender

Einladung zur Jahreshauptversammlung 2009

am **Sonntag, 17.05.2009**, 10.00 Uhr
in der Michaelskapelle
(nach der Hl. Messe 8.30 Uhr)



Folgende Tagesordnung wird
vorgeschlagen:

1. Genehmigung des Protokolls der
Jahreshauptversammlung 2008
(bereits veröffentlicht im Rundbrief August 2008)
2. Bericht des Vorstandes
3. Bericht des Kassierers
4. Berichte der Kassenprüfer
5. Aussprache zu den Berichten
6. Entlastung des Vorstandes
7. Wahlen:
Neuwahl eines Vorsitzenden
Schriftführer:
Wiederwahl: Rainer Michels

Familienkreis und Freizeit:
Wiederwahl: Angelika Heimbach

Kassenprüfer

8. Verschiedenes:

Schon heute freue ich mich auf ein
Wiedersehen im großen Kreis der Kol-
pingsfamilie

Theo Opdenhövel

Vorsitzender

Liebe Kolpingschwestern
Liebe Kolpingbrüder

Unser Vorsitzender hat uns nun
ganz klar mitgeteilt: **für eine
Wiederwahl als Vorsitzender
steht er nicht mehr zur
Verfügung.**

Sicher haben alle Verständnis dafür.
Wir danken schon jetzt dem lieben
Theo für die geleistete Arbeit in den
neun Jahren seiner Amtszeit.

Wir alle sind nun dazu
aufgerufen, darüber nachzudenken,
wer aus unseren Reihen geeignet ist,
das Amt des Vorsitzenden oder der
Vorsitzenden zu übernehmen. Es
wäre gut, wenn wirklich ein
Generationswechsel möglich wäre.
Deswegen bitten wir Euch,
Wahlvorschläge zu machen und
diese Rainer Michels, Tel. 3229
mitzuteilen.

Da es nicht einfach ist, einen
Kandidaten für den Vorsitz zu finden,
hat Theo bereits vor einiger Zeit
unseren Kolpingbruder Harold Ries
gefragt, ob er bereit wäre, das Amt
zu übernehmen. Nach einer
Bedenkzeit hat Harold gesagt, im
Falle einer Wahl das Amt übernehmen
zu wollen.



Somit kann der
Vorstand folgen-
den Kandidaten
Vorstellen:

Name: Harold Ries
Beruf: Dipl.-Ing. (FH)
Forstwirtschaft
Alter: 42 Jahre
Familienstand: verheiratet, 2 Jungen

Karibu Ndanda

(Willkommen in Ndanda)

Kolping Xanten und das Missionskrankenhaus in Ndanda: zwei Orte die seit über 25 Jahren zusammengehören. Linus Riedel und Abt em. Siegfried Hertlein, zwei Menschen, ohne die das Projekt der Kolpingsfamilie Xanten nicht entstanden wäre.

Ein Krankenhaus im Süden Tanzanias, in der ärmsten Region des Landes. Noch immer wird dieses Gebiet im Bezirk Mtwara, zur Grenze nach Mosambik, von der Regierung nur wenig unterstützt.



Hier in Ndanda gibt es ein Krankenhaus mit vielen afrikanischen und deutschen Ärzten, täglich über 1000 ambulanten Patienten und über 300 Betten für mehr als 500 stationäre Behandlungen.

Eine Krankenpflegeschule und ein Ausbildungszentrum mit 150 Ausbildungsplätzen in den verschiedensten Berufen.

Finanziert wird alles, weil die Menschen dort kaum Geld haben, durch Spenden wie z.B. von der Kolpingsfamilie Xanten.

Im Leitbild des Kolpingwerkes heißt es:

„Wir bauen an der einen Welt“

Wir wollen einen Beitrag leisten für eine gerechtere Welt und Menschen in den Armutsregionen der Welt die Chance auf ein **menschenwürdiges Leben aus eigener Kraft** geben.

Wichtig ist hierbei die **Hilfe zur Selbsthilfe**, denn KOLPING INTERNATIONAL schreibt in seinen Leitlinien: **"Der Mensch ist für seine eigene Entwicklung vorrangig verantwortlich."** Diese Aussage basiert auf einem **christlichen Menschenverständnis**, das jeden einzelnen Menschen als Person betrachtet, die mit besonderer Würde ausgestattet ist, eigenverantwortlich handelt und eingebunden ist in soziale Bezüge sowie Mitverantwortung trägt.

Das Ndanda-Team hat vor gut drei Jahren die Aufgabe „Ndanda-Krankenhaus“ übernommen.

Von der Kolpingsfamilie Xanten wurden bisher weit über **120.000 Euro** gespendet.

An dieser Stelle sagen wir allen Helfern, die uns bei unseren Aktionen durch Mithilfe, Kuchenspenden, Sach- und Geldspenden unterstützen, ein **herzliches Dankeschön**. Ohne eure Hilfe wären diese Aktionen für uns nicht durchführbar.

Ganz besonders freuen wir uns über die Verleihung eines Preises aus dem Ehrenamtsfonds des Kreises Wesel in der Sparte „Völkerverständigung“ an die Kolpingsfamilie Xanten. Dieser Preis wurde verliehen für das ehrenamtliche Engagement zum Projekt „Betrieb eines Krankenhauses“ in Ndanda.

Hier hat Kolpingbruder Harold Ries unsere Arbeit für Ndanda sehr gut beschrieben und präsentiert.

„Mir ist es ein besonderes Anliegen, vielfältiges bürgerschaftliches Engagement im Kreis Wesel stärker öffentlich zu würdigen, denn es ist eine wichtige Form der Anerkennung. Mit der Präsentation des vielfältigen und vorbildlichen Engagements werden Beispiele bekannt, die zum Mitmachen anregen und neue Ideen anstoßen“, so Landrat Dr. Ansgar Müller.

Liebe Kolpingschwestern und Kolpingbrüder, liebe Förderer des „Kolping – Ndanda - Projektes“,

ich glaube auch für unsere Kolpingsfamilie ist es eine Bereicherung, dass wir unser „Ndanda-Krankenhaus“ haben. Denn durch unser Engagement bei den Ndanda-Verkaufsaktionen zeigen wir gleichzeitig, wie lebendig unsere Kolpingsfamilie ist. So haben Linus und Mechtild Riedel sicherlich einen großen Anteil an dem Ehrenamtsfonds-Preis. Denn ohne ihren Einsatz wäre das „Ndanda-Projekt“ nicht möglich gewesen.

Karibu Ndanda,

Willkommen in Ndanda,

sagte uns Abt em. Siegfried, als ich ihn mit Anita im Sommer 2008 anlässlich seines goldenen Priesterjubiläums in der Benediktiner-Abtei Münsterschwarzach besuchte. Ende 2007 entstand in unserem Ndanda-Team die Idee, nach Ndanda zu fahren. Nach einigen Wochen der Überlegung wurde daraus ein fester Vorsatz und so begannen wir im Jahr 2008 mit den Vorbereitungen für unsere Ndanda-Reise, die wir auf eigene Kosten durchführen werden.



Am 06. Juni 2009 geht es los, Angelika Heimbach, Irmgard van Nahmen, Josef van Nahmen, Anita Sebus und ich starten in Düsseldorf und werden nach Zwischenlandungen in Zürich und Nairobi am Abend in Dar es Salaam landen. Am Montag wollen wir dann in aller Frühe mit dem Bus von Dar es Salaam an der Ostküste entlang nach Lindi und dann weiter bis Ndanda fahren.

Abt Siegfried sagte uns, mit ein wenig Mut und viel Sitzfleisch würden wir dann nach ca. 12 Stunden Fahrt in Ndanda ankommen. Für einen Inlandsflug nach Mtwara hätten wir nur eine knappe Stunde benötigt, aber wir möchten gerne die tatsächlichen Verhältnisse im Süden Tanzanias kennen lernen und haben uns daher für diese Busfahrt entschieden. Wir hoffen, dass durch die Mithilfe von Br. Manuel Witt aus Münsterschwarzach, der uns bei unseren bisherigen Reisevorbereitungen sehr geholfen hat, wir gut in Ndanda ankommen. Die notwendigen Impfungen stehen zur Zeit an, Reisepässe und Visa müssen beantragt werden. Eine CD mit Kisuaheli wird oft abgespielt, damit wir einige wenige Grundbegriffe lernen. Unser Reisegepäck wird je Person ein Rucksack mit max. 20 kg Inhalt sein.

Hier wird sicherlich immer wieder überlegt werden, was kommt rein und dann wieder raus.

Da wir bei unserem Besuch auch eine Spende überreichen möchten, haben wir uns überlegt, zusätzlich zum Ndanda-Weihnachtsmarkt in diesem Jahr beim Ostermarkt am 4. April und 5. April 2009 einen Ndanda-Verkauf mit Kaffee und Kuchen durchzuführen.

Dazu benötigen wir auch wieder eure Hilfe. Hilfe bei Auf- und Abbau, beim Verkauf, in der Küche und natürlich werden wieder viele Kuchenspenden benötigt.

Wer helfen kann oder einen Kuchen spenden will, kann mich anrufen unter Tel. 02801-2553 (Theo Sebus).

Gerne können auch Geldspenden auf das Ndanda-Spendenkonto geleistet werden:
Konto 1006151015 BLZ: 35461106 Volksbank Niederrhein

Als Grundstock haben wir bereits das Preisgeld vom Ehrenamtsfonds in Höhe von 1.100 Euro, das dem Ndanda-Projekt voll zur Verfügung gestellt wird.

Bei einem Kolping-Abend im Herbst werden wir dann von unserer Ndanda-Reise berichten und die von uns gemachten Fotos zeigen.



Kathedrale der Benediktinerabtei in Ndanda

Tutaonana mara nyingine!
(*Bis zum nächsten Mal!*)

Theo Sebus
für das Ndanda-Team

Impressum:

Rundbrief d. Kolpingsfamilie Xanten Ostern 2009
Schwerpunkthemen:
Missionshospital Ndanda, Ehrenamtspreis und Planungen 2009 - 2010
Redaktion: Theo Opdenhövel, Theo Sebus, Rudolf Felbert, Rainer Michels
Auflage: 450 Stück, Druck: SPZ Geldern
Kontakt: T. Opdenhövel, Vors., Tel. 02801 3110
Internet: www.kolping-xanten.de

Kreis Wesel
Der Landrat



Förderung des Ehrenamtes und des bürgerschaftlichen Engagements im Rahmen des Ehrenamtsfonds 2008

Sehr geehrter Herr Opdenhövel,
sehr geehrte Damen und Herren,

der Wettbewerb "Ehrenamtsfonds", den der Kreis Wesel bereits zum neunten Mal ausgerichtet hat, war erneut ein Erfolg. 87 Vorschläge aus allen Gemeinden und Städten des Kreises Wesel und aus allen Bereichen ehrenamtlichen Engagements haben mich erreicht.

Die vielfältigen Belege für das ehrenamtliche Engagement im Kreis Wesel habe ich mit großem Interesse zur Kenntnis genommen.

Ziel des "Ehrenamtsfonds" war und ist es, das freiwillige Engagement in unserem Kreis herauszustellen. Die Mittel des Fonds schaffen die Möglichkeit, beispielgebende Projekte und Personen durch die Vergabe von Preisen besonders zu würdigen.

Der Sozialausschuss hat inzwischen die Preisauswahl getroffen.

Daher freue ich mich ganz besonders, Sie als Preisträgerin bzw. Preisträger anlässlich der feierlichen Preisübergabe des Ehrenamtsfonds 2008, am Donnerstag, 23. April 2009, 17.00 Uhr, in der Niederrheinhalle Wesel begrüßen zu dürfen.

Eine gesonderte Einladung mit Programmverlauf wird Ihnen rechtzeitig zugehen.

Mit freundlichen Grüßen


Dr. Ansgar Müller

Anmerkung der Red.: Es ist geplant, dass Linus Riedel, Theo Opdenhövel und Theo Sebus den Ehrenamtspreis am 23.04.09 in Wesel entgegen nehmen.



*Sehr geehrter Herr Opdenhövel,
lieber Theo,*

der Kreis Wesel hat in diesem Jahr wieder den Ehrenamtsfonds an Bürgerinnen und Bürger verliehen, die sich durch ihr besonderes ehrenamtliches Engagement ausgezeichnet haben. Ihnen wurde der Preis für das Projekt "Betrieb eines Krankenhauses" für die Kolpingsfamilie Xanten überreicht. Dazu gratuliere ich Ihnen herzlich für die Stadt Xanten.

Das Ehrenamt gewinnt gerade in der heutigen Zeit immer mehr an Bedeutung. Ohne die Bereitschaft unserer Bürgerinnen und Bürger, sich in ihrer Freizeit für die Belange anderer einzusetzen, könnten viele wichtige Projekte gar nicht umgesetzt werden. Sie und die weiteren Mitglieder Ihrer Projektgruppe gehören zu den Menschen, die uneigennützig und mit großem Einsatz für andere da sind. Ich freue mich mit Ihnen, dass Ihre Arbeit durch die Verleihung des Ehrenamtsfonds die verdiente Anerkennung gefunden hat.

Ich wünsche Ihnen und Ihrer Projektgruppe für die Zukunft viel Erfolg für Ihre Arbeit und persönlich alles Gute.

Mit freundlichen Grüßen


Christian Strunk
Bürgermeister

Lukas van Husen (19)

aus Birten leistet seit August 2008 als Zivildienstleistender einen Freiwilligen Friedensdienst in Rumänien. Die Kolpingsfamilie Xanten erhielt als Förderer und Unterstützer folgenden Rundbrief von ihm:

Liebe Freunde, Bekannte u. Unterstützer,

die 9 Wochen, die ich nun schon hier bin, sind wie im Fluge vergangen und so wird es Zeit für den ersten Rundbrief.

Ich wohne in Ghimbav - auf Deutsch Weidenbach - bei Brasov (Kronstadt). Ghimbav hat ca. 5000 Einwohner und es befinden sich hier zwei Häuser der Asociația Samariteanul Milos. Im großen Haus habe ich ein Zimmer und es gibt hier zwei Wohngruppen mit 5 bzw. 10 Kindern. Insgesamt arbeiten hier 8 Erzieherinnen rund um die Uhr. Die Kinder sind bunt gemischt. Das Alter reicht von 8 bis 18 Jahre und es sind die drei großen ethnischen Gruppen vertreten: Rumänen, Ungarn und Roma. Alle Kinder stammen aus einer Umgebung der bittersten Armut, wurden vernachlässigt oder missbraucht. Im kleinen Haus wohnt der Hausmeister mit Familie, und dort ist zudem eine Außenwohngruppe mit 3 jungen Männern, die selbstständiger werden sollen.

Außer den Erzieherinnen sind jeden Tag unsere Direktorin, Frau Scheytt, und der Hausmeister da. Die Direktorin managt den Papierkram und macht Behördengänge. Frau Scheytt kommt aus Deutschland und kümmert sich um die Stiftung, Sponsoren und natürlich auch um die Kinder. Der Hausmeister und ich arbeiten morgens zusammen und kümmern uns um die Arbeit, die hier im Haus anfällt. Dies ist sehr viel, da es ein alter Bauernhof ist und es immer irgendwo etwas zu

streichen, sägen, bohren oder reparieren gibt. Außerdem werden die Möbel teilweise selber gemacht, da wir eine kleine Schreinerei neben der Werkstatt haben.

Doch nach dem Mittagessen helfe ich meistens den Kindern bei den Hausaufgaben. Mit drei Kindern mache ich regelmäßig Matheunterricht und bringe ihnen auch schon mal Englisch bei. Um diese Arbeit zu erleichtern, haben wir ein kleines Zimmer mit Tafel und Tischen eingerichtet. Sprachlich geht das Erklären mittlerweile ganz gut, selbst Textaufgaben verstehe ich immer öfter. Das Schulsystem hier ist jedoch ziemlich ungerecht und unsozial. Kinder, die den Schulstoff nicht direkt verstehen und keine Eltern haben, die die Hausaufgaben mit ihnen machen können, werden links liegen gelassen und so wird die Spanne zwischen dem, was sie können, und dem, was sie können sollten, immer größer. Dementsprechend sind die Kinder teilweise unmotiviert und erleben Schule als echte Qual.

A. zum Beispiel ist seit 4 Jahren hier und lebt mit 6 seiner 10 Geschwister hier im Heim, darunter auch sein Zwillingbruder, der allerdings stärker ist. Die Familie von A. lebt hier noch im Ort und die Kinder wurden aus der Familie geholt, weil sie vernachlässigt und misshandelt wurden. A. hat große Probleme, sich zu konzentrieren und schaltet schnell auf stur. Wenn ich etwas erkläre, hört er nur zu, wenn ich vor ihm stehe und ihn ansehe. Ihm wurde sein Leben lang eingetrichtert, dass er nichts kann und deshalb blockiert er oft. Aber er arbeitet auch gerne handwerklich und ist wie die meisten Jungen hier froh, dass sie mal jemand Männliches zum kabbeln haben.

Neben dem Kinderheim unterstützt die Asociația Samariteanul Milos noch Roma-Familien in Dumbravitsa, einem Dorf ca. 30 km entfernt. Dort wird Brot an die

Familien verteilt unter der Bedingung, dass die Kinder zur Schule gehen. Dadurch gehen die meisten Kinder nun zur Schule, was ein echter Erfolg ist. Neuerdings gibt es auch im Kindergarten eine Gruppe speziell für Roma-Kinder. Bei der Eröffnung haben sich einige Kinder die Hände in der Toilette gewaschen, weil sie Waschbecken und Toiletten nicht kannten.

Abends habe ich einmal die Woche Sprachunterricht und somit wird mein Rumänisch immer besser. Donnerstags gehe ich zum Bach-Chor von der deutschen lutherischen Gemeinde in Kronstadt. Der Chor ist eine echte Abwechslung und dort habe ich schon nette Leute kennen gelernt. Außerdem sind hier noch zwei Freiwillige aus Deutschland und ein Amerikaner aus Illinois. Mit denen mache ich am Wochenende auch schon mal etwas. Die Kneipen und Bars sind hier alle ganz schön und vor allem günstig.

Andere Freiwillige habe ich auf einem Seminar kennen gelernt, wo sich jedes Jahr viele deutsche Freiwillige treffen. Das Seminar war in einem typischen rumänischen Dorf mit Schotterstraßen, ohne Kanalisation und fast ohne Autos. Dort gab es bei uns dann auch nur ein Plumpsklo und eine Dusche im Garten.

Landschaftlich ist es hier aber wunderschön und auch das Wetter ist bis jetzt sehr angenehm. Ich war schon dreimal wandern und hoffe, nächstes Jahr größere Touren starten zu können. Aber nun kommt erst mal der Winter. Ich bin gespannt, wann der Schnee kommt und wie kalt es dann wird.

Ich hoffe, dass ich euch ein Bild von meinen ersten Eindrücken vermitteln konnte und bedanke mich nochmals für die Unterstützung, ohne die dieses Jahr nicht möglich wäre.

Mit herzlichen Grüßen Lukas

Aus unserem Programm

Geführte Wanderung in der Wacholderheide

Elmpter Schwalmbruch am 23.05.09, 15 Uhr in Fahrgemeinschaften ab Turnhalle Bahnhofstraße nach Niederkrüchten

Wanderstrecke 6 –8 km
Wanderführer: Harold Ries

Das Naturschutzgebiet Elmpter Schwalmbruch umfasst die Feuchtwiesen **Tackenbenden**, das **Elmpter Bruch** und die **Wacholderheide** (ca. 238 Hektar Fläche).

Auf verschlungenen Pfaden - im Sommer kann man hier schon mal **Sonnentau** (fleischfressende Pflanze) finden - gelangen wir zur **Wacholderheide**, dem Kernstück des Gebietes.

Naturschutzgebiet seit 1941 mit zunächst 60 ha., mittlerweile abgepuffert durch die umliegenden Bruch- und Wiesenflächen. Der steigende Erholungsdruck macht hier der Natur schwer zu schaffen. Sinnvoll wird die Natur gestört durch die kreiseigene **Moorschnuckenherde** (hornlose Heidschnucken), die erfolgreich die wuchernde Drahtschmiele und den Birkenaufwuchs beweidet und die Heide kurz hält.



Die Wacholderbüsche sind die kläglichen Überreste eines früher weitaus größeren Vorkommens, ihr Überleben verdanken sie nur der großen Entfernung zu den Dörfern.

Im Frühjahr steigt der **Baumpieper** in die Lüfte, der **Bussard** kreist über uns und ruft seit lautes „Tschiih“, in der Dämmerung umschwirren uns Fledermäuse. Mit viel Glück kann man den **Schwarzspecht** hämmern oder lachen hören, sein roter Scheitel fällt bei dem ansonsten schwarzen Gefieder besonders auf.

Diözesan-Frauenwallfahrt zum Annaberg bei Haltern

Jubiläumswallfahrt nach Haltern am 25. Mai 2009



„Maria, Du Kraftquelle der Frauen“ – ein passendes Thema für die Frauenwallfahrt im Jubiläumsjahr des DV Münster am Montag, 25. Mai 2009, zum Annaberg nach Haltern am See. Die Wallfahrt beginnt mit einem meditativen Einstieg um 15 Uhr. Die HI. Messe zum Abschluss feiert Diözesanpräses Dirk Holtmann um 17 Uhr mit den Kolping-Frauen. Natürlich sind auch Herren gern willkommen.

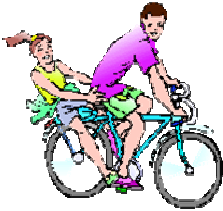
Auf dem Annaberg wird das Gnadenbild der Mutter Anna verehrt. Es stammt aus der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts. Wallfahrten gibt es nachweislich seit 1556. Der Annaberg selbst ist eine alte Kultstätte seit der Römerzeit.

Unsere Kolpingschwester

Margret Felbert hat sich bereit erklärt, die Organisation der Jubiläumswallfahrt zu übernehmen und lädt herzlich ein zur Teilnahme. Es wäre wunderbar, wenn viele Kolpingschwestern sich zusammenfinden würden und so ihre Verbundenheit zeigen könnten. Es ist geplant, in Fahrgemeinschaften mit PKW's zu fahren oder bei genügend Teilnehmern einen Bus einzusetzen.

Anmeldungen bis Ende April bei Margret Felbert, Tel. 3996

Unsere traditionelle Pfingstfahrradtour am Montag, 1.06.09...



...soll in diesem Jahr wieder als Familien-Radtour für Jung und Alt stattfinden und in der Grillhütte Marienbaum enden. Die Streckenführung ist zwar noch nicht bekannt, aber sie wird sicher zu bewältigen sein.

Unabhängig vom Wetter können wir in der Grillhütte in gemütlicher Runde miteinander ins Gespräch kommen mit bekannten und weniger bekannten Kolpingern. Das ist auch eine schöne Gelegenheit für unsere Neumitglieder, die Kolpingsfamilie kennen zu lernen.

Und für Kinder ist genügend Platz zum Toben und Spielen.



Und wer aus dieser leckeren Pfanne mitessen will, der muss sich bei **Irmgard van Nahmen** anmelden, damit Josef alles herrichten kann.

Also: **Irmgard**, Tel. 5273 oder E-Mail: ivnahmen@kolping-xanten.de

150 Jahre Kolpingsfamilie Wesel

Die Kolpingsfamilie Wesel hat uns eingeladen, am Sonntag, 21.06.2009 am „Stiftungsfest“ und „Familienfest“ teilzunehmen.

Folgendes Programm ist vorgesehen:

- 10.00 Uhr Festgottesdienst in der St. Martini Kirche unter Beteiligung der Chorgemeinschaft an St. Martini
- 11.15 Uhr Zug der Banner und Gäste zum Kolpinghaus
- 11.30 Uhr Feierlicher Empfang der Gäste im Festzelt mit musikalischer Begleitung

Verleihung des Ehrendiploms an die Kolpingsfamilie Wesel durch den Bundesvorstand des Kolpingwerkes

Grußworte der Gäste

- 13.30 Uhr Gemeinschaftliches Mittagessen Rundgang durch die Ausstellung „150 Jahre Kolpingsfamilie Wesel“ ab 14.30 Uhr

Attraktionen und buntes Programm rund ums Kolpinghaus
Rezeptfreie Spiel- und Spaßaktionen von 0,9 bis 99 Jahre
Kleinkünstler und Shanti-Chor
Tanzgarden/-gruppen des Elferrates der Kolpingsfamilie
Raum der Stille
Ausstellung „150 Jahre Kolpingsfamilie Wesel“ mit Dokumenten aus alter und neuerer Zeit

- 18.00 Uhr Abschlussgottesdienst

Wer dabei sein möchte, der melde sich bei Rainer Michels, Tel. 3229



„Wir sind Kolping...“ 150 Jahre Diözesanverband Münster

Informationen aus dem Kolpingwerk Diözesanverband Münster

Dem Mut und dem Tatendrang des Gesellenvaters höchstselbst ist es zu verdanken, dass sich vor nunmehr 157 Jahren in Münster der erste Gesellenverein gründen konnte. Er besteht bis heute als Kolpingfamilie Münster-Zentral. Damals, Mitte des 19. Jahrhunderts, hätten wohl nur die kühnsten Träumer unter den Gründungsvätern zu ahnen gewagt, welche Entwicklung der Verband nehmen sollte. Bereits sieben Jahre später entstand aus dieser Keimzelle das nunmehr bistumsweite Kolpingwerk Diözesanverband Münster. 150 Jahre sind für den Diözesanverband Münster Grund genug, seine Mitglieder zu einem großen Familientag einzuladen. Doch was erwartet die Mitglieder im Juni 2009 wirklich? Benedikt Vollmer und Thorsten Schulz, die führenden Köpfe des Vorbereitungsgremiums, beantworten im Interview die wichtigsten Fragen zum derzeitigen Planungsstand rund um den Sonntag, 14. Juni 2009.

Warum veranstaltet das Kolpingwerk Diözesanverband Münster im Juni einen Familientag?

Im Rahmen der vielfältigen Veranstaltungen rund um das 150-jährige

Bestehen des Diözesanverbandes bildet der Familientag einen Höhepunkt. Nach der Familienwallfahrt nach Köln, der Diözesanversammlung mit Schwerpunkt Jubiläum und dem Familienwochenende im CenterParcs reiht er sich nahtlos ein. Man hat sich frühzeitig darauf verständigt, anstelle eines Festaktes einen Familientag stattfinden zu lassen. Der Diözesanverband kann sich in seiner Vielfalt präsentieren und die Mitglieder selbst werden in den Fokus gerückt. Es soll ein lebendiges, generationsübergreifendes Fest in Münster, im Zentrum der Diözese, werden.

Zentrum der Diözese ist das Stichwort. Wo genau wird der Familientag stattfinden?

Wir beginnen um 10 Uhr mit einer feierlichen Messe im Paulusdom. Nach dieser Messe wird ein Bannerzug stattfinden, der über den Domplatz, den Prinzipalmarkt, die Rothenburg und die Königsstraße zum Adolph-Kolping-Platz in Nähe der Aegidii-kirche führt. Hierzu rufen wir nochmals alle Kolpingfamilien auf mit ihren Bannern beim Familientag Flagge zu zeigen! Auf dem Gelände rund um den Aegidiikirchplatz werden sich schließlich die Aktivitäten des Tages abspielen.

Hier gibt es einen wunderbaren historischen Bezug: In der alten Kaplanei an diesem Platz gründete Adolph Kolping gemeinsam mit Kaplan Reiner Mann am 14. November 1852 die erste Kolpingsfamilie der Diözese und legte damit den Grundstein für den Diözesanverband.

Worauf dürfen die Mitglieder sich freuen? Wie wird der Familientag ablaufen?

Es wird ein buntes Programm werden. Ganz besonders reizvoll soll die Kolpingmeile werden, auf der sich Kolpingsfamilien aus dem Diözesanverband vorstellen können, die mit ihren Projekten vordere Plätze bei der Vergabe des "KolpingsFamiIienpreises" belegt haben. Der Preis wird schließlich auch auf dem Familientag übergeben und die Zusammenkunft vieler Kolpinger bietet den optimalen Rahmen zur Präsentation innovativer Projekte. Ferner sollen sich unsere Einrichtungen, Unternehmungen und Fachausschüsse sowie unsere Stiftung vorstellen können. Auf zwei Bühnen wird es zudem ein abwechslungsreiches Showprogramm geben.

Wie wird das Bühnenprogramm konkret aussehen?

Auf der Hauptbühne am Aegidii-kirchplatz gibt es zunächst ein Mitmach-Programm für bis zu 500 Personen. Verantwortlich hierfür ist die Gruppierung "Trommelzauber". Dieser Programm-Act zeigt in augenfälliger Klarheit die Internationalität unseres Verbandes. Danach freuen wir uns sehr auf den Auftritt der national renommierten A capella-Gruppe „6-Zylinder“ aus Münster, die sogar mit einem Kolping-



Sonderprogramm aufwarten wird. Auf der kleinen Bühne wird es ein Familienduell für Kolpingsfamilien geben. Im Anschluss daran wird ein Zauberer für Kurzweil sorgen. Zum Abschluss des Tages spendet unser Diözesanpräses Dirk Holtmann auf der Hauptbühne den Reisesegen.

Wie werden die Senioren des Verbandes in die Feierlichkeiten integriert?

Das ist ein bedeutsamer Punkt, denn der alljährliche "Tag der Treue" wird in den Familientag integriert. Das Programm der Senioren beginnt mit einem Festvortrag in einem eigens angemieteten Hörsaal der Universität Münster im Fürstenberghaus. Das ist fußläufig gut zu erreichen, zudem wird es einen Bus-Service geben. Im Anschluss gibt es in unterschiedlichen Lokalitäten rund um den Festplatz Kaffee und Kuchen.

Wie steht es um die Jugend? Gibt es Angebote der Kolpingjugend für Kolpingjugendliche?

Für die Jugendlichen und Junggebliebenen veranstaltet die Kolpingjugend bereits am Samstagabend eine Warming-Up-Party

im Cafe Uferlos am Aasee. Dort wird die TOP 40-Band "Steam" spielen. Da seitens der Diözesanjugendleitung der Wunsch besteht, dass viele Kolpingjugendliche an zwei Tagen dabei sein können, gibt es entsprechende Übernachtungsmöglichkeiten. Auch am Sonntag selbst wird es unter anderem attraktive Aktionsgeräte geben.

Wie werden die Besucher des Familientags gepflegt?

Die heimischen Küchen können am 14. Juni kalt bleiben. Es wird zu jeder Zeit Essen, und bei hoffentlich gutem Wetter, kalte Getränke geben.

Wer übernimmt die Vorbereitung des Tages?

Es ist bereits vor einiger Zeit eine generationsübergreifende Arbeitsgruppe gegründet worden. Kolpinger aus mehreren Teilen der Diözese bilden die Gruppe. Sie wird von uns beiden und Kerstin Vöcker (Tel. 02541/803-440, e-mail: voecker@kolping-ms.de) als hauptamtliche Kraft geleitet.

Interview: Tim Schlotmann

www.familientag.kolping-ms.de

Das hört sich doch alles gut an. Deswegen sollte die Kolpingfamilie Xanten am Familientag in Münster nicht fehlen. Es ist dann zwar Xantener Kirmes, aber so ein Tag unter Kolpinger ist auch ein schönes Erlebnis. Und es lohnt sich immer wieder mal „über den Zaun zu schauen“ und zu sehen, was andere Gleichgesinnte machen.

**Anmeldungen bei:
Rainer Michels, Tel. 3229**



Unser Kolpingbruder Rudolf Felbert will uns entführen in seine Heimat nach Ungarn. Er schreibt:

Die Reise führt diesmal in das Land der Magyaren und des heiligen Stefans. Quartier werden wir in Budapest, der Perle der Donau, und am Plattensee im modernen Kolpinghotel in der Nähe des bekannten Heilbades **Héviz** aufschlagen. Von unserem Quartier aus werden wir jeweils per Bus zur „Landnahme“ aufbrechen. Unsere Ziele sind neben **Budapest** die Bischofsstadt **Esztergom**, die Künstlerstadt **Szentendre**, die Weinstadt **Eger** (Erlau), die ehemalige Türken-, Römer-, Museums- und Europa-Kulturhauptstadt **Pécs** (Fünfkirchen), die Halbinsel **Tihany** mit ihrer Abteikirche und herrlichen Aussicht und **Szombathely**, die Geburtsstadt des heiligen Martin von Tours.

Eine Schifffahrt auf dem **Balaton** (Plattensee) wird natürlich nicht fehlen.

Auch ein Treffen mit Kolpingfamilien ist vorgesehen.

Die Hin- und Rückreise erfolgt per Flugzeug.

Zeitpunkt: 2.- 10.Mai 2010

Die Reisekosten einschl. Halbpension werden etwa 800 € betragen.

Anmeldungen sind noch nicht möglich.

1878-2008

130 Jahre Kolping Xanten

Chronik der Kolpingsfamilie

(Aus der Festschrift zum 100-jährigen Jubiläum in 1978; 3. Fortsetzung und Schluss)

Im Jahr 1906

Einen interessanten Einblick in die Zeit nach der Jahrhundertwende gibt uns ein Jahresbericht aus dem Jahre 1906, der sich im Stadtarchiv findet. Aufgenommen, so heißt es einleitend, wurden 23 Mitglieder, zugereist sind sechs, abgereist sieben, zwei sind zum Militärdienst gegangen und ein Mitglied ist gestorben. Der Bestand ist augenblicklich 65 aktive und fünf provisorische Mitglieder. Die Zahl der Ehrenmitglieder hat sich um 29 vermehrt, so dass der Verein nunmehr 137 Ehrenmitglieder zählt. Ein Überschuß von 32,17 Mark wurde erzielt. Versammlungen fanden jeden Sonntag statt. Außer dem Präses hielten Vorträge die Herren Esterhues von der Handwerkskammer Münster, Kaplan Sanders, Alpen, Kaplan Benedick aus Xanten, Hauptlehrer Möders, Xanten, Kaplan Krienen aus Marienbaum, Kaplan Kempkes aus Griethausen und Johann Boell aus Xanten. Außerdem veranstaltete der Verein zwei Lichtbildervorträge: "Der Bergbau und seine Gefahren" und bei der Kaisergeburtstagsfeier "Kriegsbilder aus dem Feldzug 1870 - 71".

Im Winter wurde Unterricht erteilt in der Buchführung, Geschäftskorrespondenz und im Rechnen, wöchentlich an einem Abend. 27 Mitglieder haben daran teilgenommen.

Alle 14 Tage war außerdem Religionsunterricht. Der Verein ging sechs mal zugleich mit der Jünglingskongregation, der etwa zwei Drittel des Gesellenvereins angehören, zur heiligen Kommunion. Die Spareinlagen der Mitglieder betragen im verflossenen Jahr 911 Mark. Den meisten Mitgliedern ist wenig Gelegenheit zum Sparen gegeben, weil sie im Geschäft des Vaters arbeiten, doch müsste die Sparkasse von den anderen noch fleißiger benutzt werden. Nur ein Durchreisender hat auf Kosten des Vereins übernachtet. Daraus ersieht man, wie wenig Gesellen hier unten am Rhein Arbeit suchen, alle strömen der Industrie zu, wo höhere Löhne gezahlt werden. Anfang November führte der Verein an zwei Sonntagen das Theaterstück "Andreas Hofer, der Held der Pässe" auf, jedes Mal vor voll besetztem Hause. Am zweiten Weihnachtstag veranstaltete der Verein (wir folgen immer dem Originaltext) eine Christbaumfeier, wobei das schöne Weihnachtsstück "Des Siegers Einzug" von Groeteken zur Aufführung gelangte. Auch die Fastnachtsfeier verlief in der gemütlichsten Weise, so dass manche Ehrenmitglieder das Eintrittsgeld noch erhöht wissen wollen. Im Herbst gab der Verein ein Winterprogramm in Form eines Wandkalenders aus, in schönem Buntdruck ausgeführt. Zum ersten Mal hat unser Verein auch Mitglieder zu den Exerzitenkursen geschickt. 20 Mitglieder haben sie im Remigius-Haus in Viersen mitgemacht. Die Auslagen wurden ihnen mit sechs Mark aus der Kasse ersetzt. Zu diesem Zweck wurden auch 69 Mark gespendet.

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder

Herzlich willkommen in der Kolpingsfamilie

Wilhelm van den Boom	Sonsbeck
Jürgen Kappel	Lüttingen
Eva Kappel	Lüttingen
Johannes Kappel	Lüttingen
Daniel Kappel	Lüttingen
Karl Schmitz	Lüttingen
Nicole Schmitz	Lüttingen
Sophie Schmitz	Lüttingen
Karolin Schmitz	Lüttingen

An unsere Geburtstagskinder

Segensworte auf dem Weg in ein neues Lebensjahr

*Gott sei mit dir in allem, was du tust.
Er gebe dir Mut und Kraft,
deinen eigenen Weg zu gehen,
den für dich bestimmten Weg
zu suchen und zu finden.*

*Er behüte dich –
und schütze dich vor allem Unheil.
Er schenke dir Frieden und Heil,
innere Sicherheit und Zuversicht.
Er schenke dir ein fröhlich Herz und
die Gabe, auch über dich selbst
lachen zu können.*

*Er schenke dir genügend Ruhe
und schlafzündende Ideen
und funkelnde Überraschungen
gebe er dir als Zutaten.*

*Und so bewahre dich der Herr,
unser Gott,
der dich ins Leben rief und will,
dass du lebst und glücklich bist.*

Nach Numeri 6, 24 – 26)

Für unsere Kranken...

*„Schöpfer meiner Stunden und Jahre,
du hast mir viel Zeit gegeben.
Sie liegt hinter mir, sie liegt vor mir.
Sie war mein und wird mein,
und ich habe sie von dir.
Ich danke dir für jeden Schlag der Uhr
und für jeden Morgen, den ich sehe.*

*Ich bitte dich nicht,
mir mehr Zeit zu geben.
Ich bitte dich aber um viel Gelassenheit
jede Stunde zu füllen.*

*Ich bitte dich, dass ich ein wenig Zeit frei
halten darf von Befehl und Pflicht,
ein wenig für Stille, ein wenig für Spiel,
ein wenig für die Menschen am Rande
meines Lebens, die einen Tröster brauchen.*

*Ich bitte dich um Sorgfalt, dass ich meine
Zeit nicht töte,
nicht vertreibe, nicht verderbe.
Jede Stunde ist ein Streifen Land.
Ich möchte ihn aufreißen mit einem Pflug,
ich möchte Liebe hineinwerfen, Gedanken
und Gespräche, damit Frucht wächst.*

*Segne du meine Tage in Krankheit und
Schmerz.*



April	4. + 5.04.09 Haus Michael	Ndanda- Osterverkauf Xantener Ostermarkt durchgeführt vom Ndanda-Team (Siehe Seite 5 + 6)
	Montag, 6.04.09 19.45 Uhr in der Krypta	Gebetsruf der Kolpingsfamilie in der Krypta „Bete oft, wenn auch wenig, aber bete aus ganzer Seele!“ A.K.
	14. – 18.04.09 Ostersegeln	Ostersegeln für junge Leute auf dem Ijsselmeer. (ausgebucht)
	Dienstag, 21.04.09 20 Uhr Haus Michael	Lutherdekade 2017: Ökumenischer Gesprächsabend mit Peter Krug, em. Bischof der Süddoldenburgischen Provinz, und Superintendent Pfr. Wefers, Xanten
Mai	Freitag, 1.05.09 Treffpunkt an der Post	Traditionelle Kolpingwallfahrt nach Kevelaer 5 Uhr Fußgänger, 7:00 Uhr Radfahrer, 8 Uhr PKW-Fahrgemeinschaften ab Post, Anmeldung Tel 3110 12 Uhr Rückfahrt ab Peter-Plümpe-Platz in Fahrgemeinschaften
	Samstag, 23.05.09 15 Uhr ab Turnhalle Bahnhofstraße	Wandern in der Wacholderheide mit Kolpingbruder u. Förster Harold Ries (s. Seite 9). Wir fahren in Fahrgemeinschaften mit PKW ca. 1 Std. bis Niederkrüchten
	Wochenende, 15.05 – 17.05.09	Wandern am Rheinsteig Mit Kolpingschwester Beate Geenen (ausgebucht)
	Sonntag, 17.05.09 Michaelskapelle	8.30 Uhr Hl. Messe im Dom anschließend 10.00 Uhr: Jahreshauptversammlung
	Mittwoch, 20.05.09 20:00 Fürstenbergkapelle	Maiandacht mit Lagerfeuer und Grillen (und was zu trinken!) Gestaltet von der Kolpingjugend
	Montag, 25.05.09 13.30 Uhr ab Turnhalle Bahnhofstraße	Frauenwallfahrt zum Annaberg bei Haltern in Fahrgemeinschaften oder Bus, (siehe S. 9) Anmeldungen bei Margret Felbert, Tel. 3996
	Mittwoch, 27.05.09 13 Uhr ab Turnhalle Bahnhofstraße	Besichtigung der Fa. Bofrost in Straelen in Fahrgemeinschaften, Anmeldung: Heiner Loth, Tel. 3553
Juni	Montag, 1.06.09 10:00 Uhr ab Post	Traditionelle Pfingstfahrradtour als Familientour mit Abschluss in der Grillhütte in Marienbaum (siehe Seite 10) Anmeldung bei Irmgard van Nahmen Tel. 5273
	Wochenende, 5.06. – 07.06.09	Segeln auf dem Ijsselmeer für Segelbegeisterte (ausgebucht)
	6. – 27.06.09	Reise des Ndanda-Teams nach Tansania Besuch des Missionshospitals der Benediktiner in Ndanda
	Sonntag, 14.06.09 Siehe Seite 11 - 13	Familihtag in Münster: 150 Jahre Diözesanverband Münster
Sonntag, 21.06.09 Siehe Seite 10	150 Jahre Kolpingsfamilie Wesel	